

Hochstimmung auf dem Steffisburger Dorfplatz

ART CONTAINER Bei bestem Wetter pilgerten am letzten Wochenende im Rahmen der Art Container Steffisburg viele Kunst- und Musikinteressierte nach Steffisburg.

«Als am Samstagabend nach dem stimmungsvollen Bands An



Treffpunkt für Gross und Klein: Auf dem Dorfplatz Steffisburg herrschte übers Wochenende Hochstimmung. *zvg/davidschweizer.ch*

Lär und Grauhouz auch noch Ueli Schmezer mit Matter Live aufspielte, waren die Zuschauer so begeistert, dass sie bis zum Ende der Bühnenshow lauthals mitsangen und die Pflastersteine zum Beben brachten», schreiben die Verantwortlichen der Art Container Steffisburg zum Anlass vom Samstag auf dem Dorfplatz, welcher den Rahmen zur Containerausstellung bildete. Auch am Sonntag habe es Petrus gut mit dem Kunstprojekt gemeint. Mit dem mitreissenden Auftritt der Tanz- und Perkussionschule Groove and Move und dem Kindermusical von Frachtschiff Hochsee sei die Ausstellung zum Treffpunkt für Gross und Klein geworden.

Die im Freien stehenden Kunsträume der Art Container Steffisburg sind noch bis am 1. Juli täglich zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. *pd*

www.artcontainer-steffisburg.ch

Gegen 500 Gäste am ersten Fest zum Lamm

THUN Gegen 500 Gäste liessen das Fest zum Lamm am Wochenende zum Grossanlass werden.

Nach dem Eröffnungswirbel der Tambouren der Kadetten Thun verzauberte Siderato die Besucher mit seinen Zauberkünsten. Aber auch die Wettbewerbe, das Schinken und Ponyreiten oder die vielseitigen Spielangebote für Kinder auf dem Platz hinter dem Haus wurden rege genutzt. Im Garten unter den Kastanienbäumen kamen die verschiedenen Crêpes und das Spargelrisotto mit Grillwaren bei den Gästen gut an. Weil draussen nicht gerade sommerliche Temperaturen herrschten, spielte Heinrich Müller seine beiden Sets im grossen Saal. Müllers Musik steckte an, und die Gäste genossen diese sichtlich zufrieden. Den Abschluss

des Festes bildete das Brunchbuffet am Sonntagmorgen.

«Grosse Genugtuung»

«Es ist für mich eine grosse Genugtuung, wenn nach gut sechs Monaten intensiver Aufbauarbeit des Wohnangebots sowie des Gasthofes unser Fest von so vielen Menschen besucht wird», meinte der Geschäftsführer Baumann-Fuchs. «Es ist uns gelungen, dass Menschen sich begeben, und wir konnten aufzeigen, was wir hier im Lamm tun und noch vorhaben.» Sehr viele Gäste hätten das Angebot zu Führungen genutzt und sich so ein Bild der Arbeit machen können. «Ich bin überzeugt, dass sich der Einsatz an diesen beiden Tagen gelohnt hat. Viele Fragen, Ängste und Bedenken konnten geklärt und beiseitegeräumt werden, so Jonas Baumann-Fuchs. *pd*

Eine Führung auf den Spuren von Dichter Rilke

THUN Thun Tourismus und Historiker Jon Keller laden zweimal zu einer Führung ein, welche sich auf die Spuren von Rainer Maria Rilke in Thun begibt.

Die Stadt Thun spielte für den Dichter Rainer Maria Rilke (1875–1926) eine gewisse Rolle. Zum einen: Der Thuner Carl Richard Ziegler, Direktor der 1950 aufgehobenen Eidgenössischen Pferderegeanstalt, erwies sich gegenüber Rilke als Mäzen, überliess er ihm doch von November 1920 bis Mai 1921 unentgeltlich und mit Dienerschaft sein Schlösschen Berg am Irchel, wo Rilke in Ruhe und Abgeschiedenheit an seinen dichterischen Projekten arbeiten konnte. Und zum andern: Rilke wollte einige Male persönlich in Thun, wo er zu der Familie Ziegler und anderen Bewohnern der Stadt Kontakte pflegte. So wollte Rilke unter anderem im Juni 1923 einige Tage in Thun, wo er am Concours hippique teilnahm, der durch Oberst Ziegler organisiert worden war und ein internationales Renommee genoss.

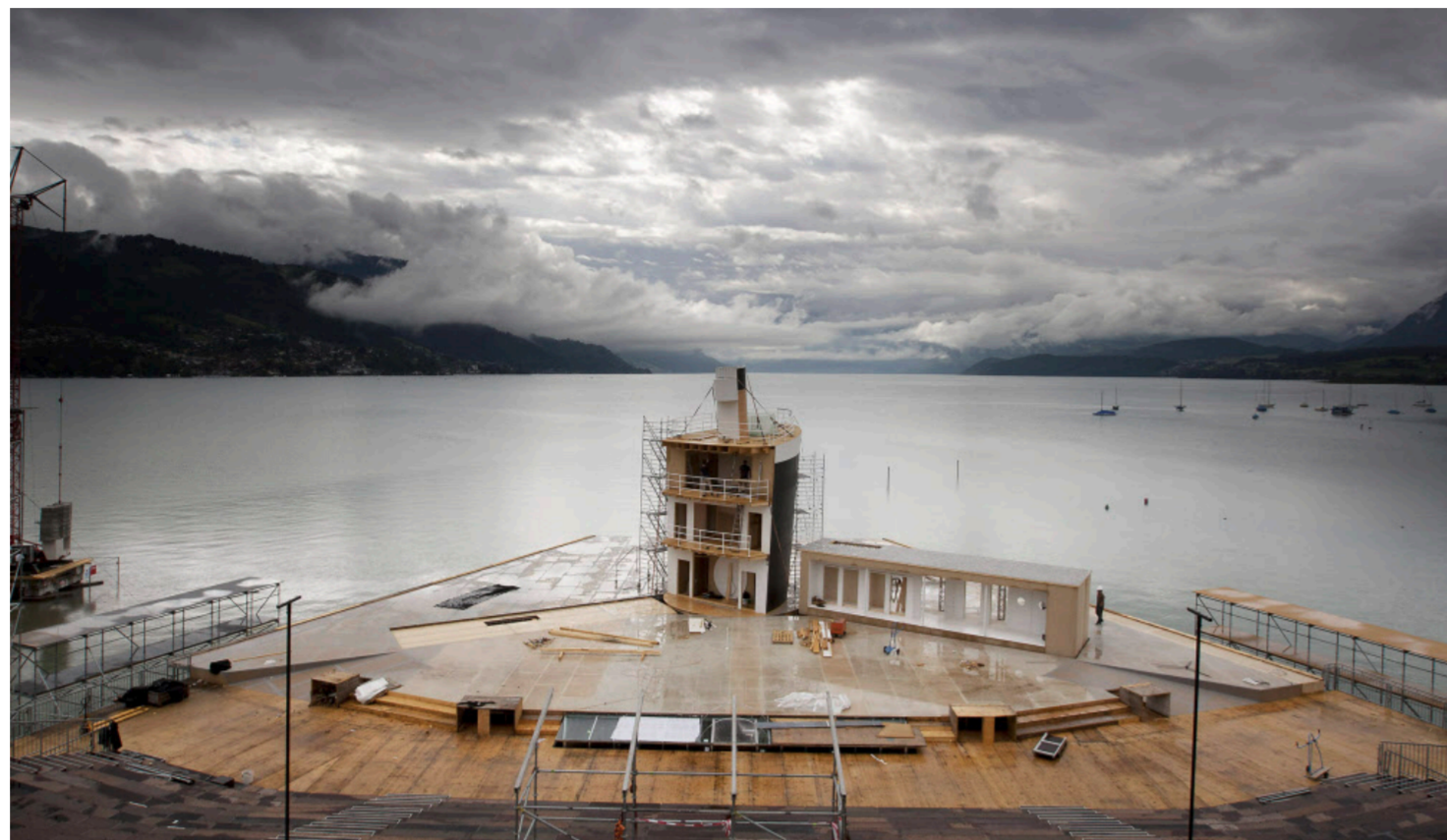
Rilke nahm damals auch an einem Ball in der Nobelherberge

Thunerhof teil, und er besuchte die Familie von Bonstetten in ihrem Landsitz Bellerive in Gwatt bei Thun. Im August 1923 machte Rilke erneut halt in Thun, wo er für drei Tage mit seiner Freundin Elisabeth Dorothee Klossowska im Hotel Bellevue abstieg. Über den Thuner Concours hippique schrieb Rilke im Juli 1923: «Den Concours hippique habe ich, trotz meiner Laienschaft, mit lebhaftester Freude und Teilnahme mitgemacht: man wird dergleichen selten sachlich-exakter und dabei ebenso intim erleben können, wie es in Thun möglich ist, wenigstens solange Oberst Ziegler die Herrschaft darüber ausführt.» *pd*

Daten: Freitag, 15. und 22. Juni, 18 Uhr. **Dauer:** rund 1 ½ Stunden. **Treffpunkt:** Thunerhof, Aareseite. **Kosten:** 20 Franken pro Person. Der Rundgang kann für 200 Franken für Gruppen gebucht werden (max. 20 Personen). **Anmeldung und Auskunft:** Thun-Thunersee Tourismus, Welcome-Center im Bahnhof, 3600 Thun, Telefon 033 225 9000, thun@thunersee.ch.

THUNERSEESPIELE NOCH EINEN MONAT BIS ZUR PREMIERE

Die Thuner Titanic ist 28 Meter breit und 17 Meter hoch



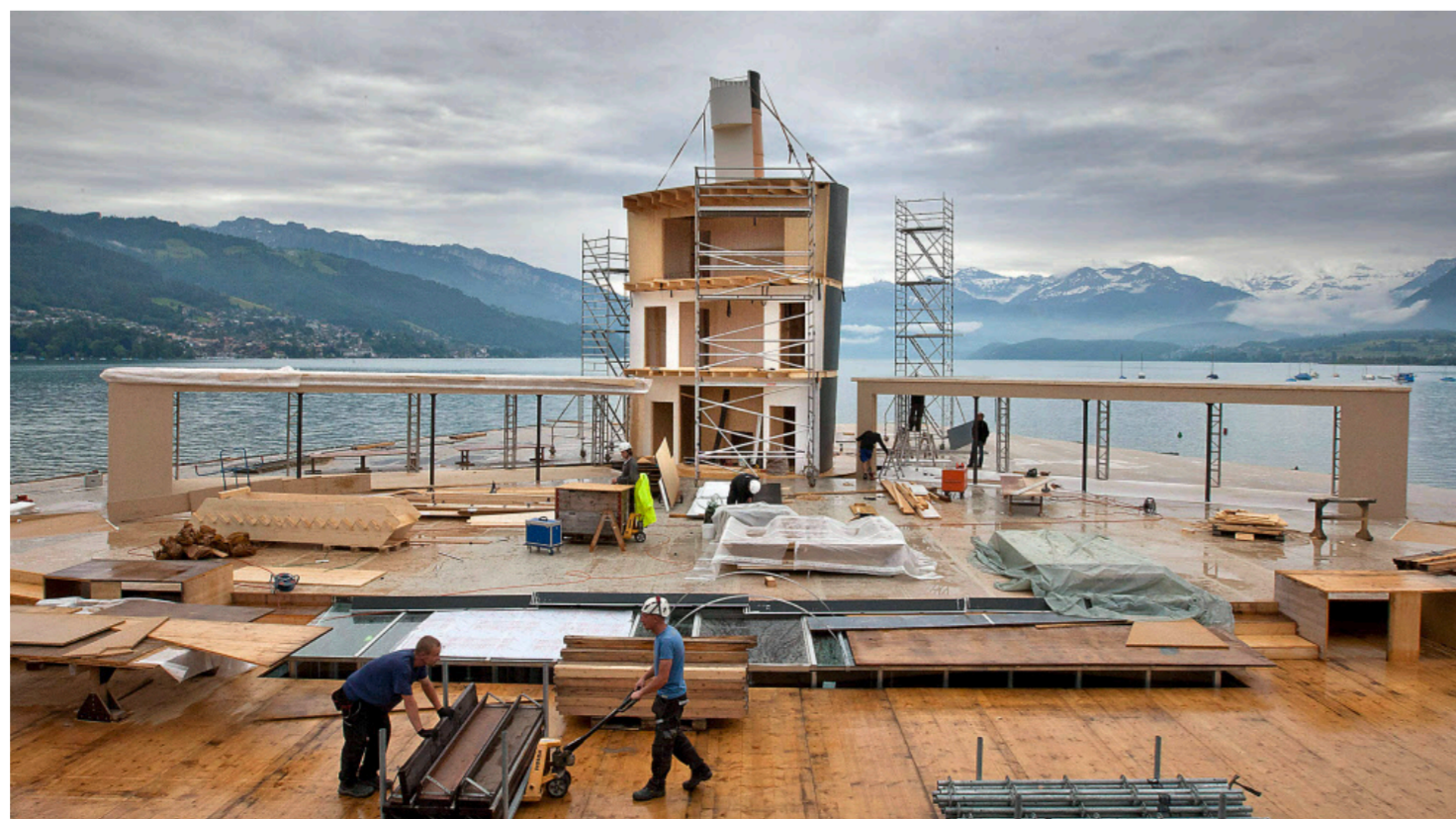
Götterdämmerung über dem Thunersee? Regen und Wind zum Trotz bauten 30 Bauarbeiter die Seebühne für «Titanic – das Musical» auf.



4. Juni: Zentimeter um Zentimeter wächst das Bühnenbild der Thuner Seespiele in die Höhe und in die Breite.



5. Juni: Emsig wird am Schiffsrumpf der Titanic gezimmert, geschraubt und gehämmert.



6. Juni: Noch sind etliche Hilfsmittel nötig, damit der Ausguck dereinst auf 17 Metern Höhe stehen kann.

Stück für Stück ist sie gewachsen, gestern nun wurde die Seebühne beim Lachenareal von den Darstellerinnen und Darstellern in Besitz genommen. In genau einem Monat feiern die Thunerseespiele mit «Titanic – das Musical» Premiere.

Zwei junge, langhaarige Frauen – eine Rolle: Das Berner Topmodel Julia Saner und die Zürcher Schauspielerin Kiki Maeder übernehmen die Rolle der Erstklasspassagierin Charlotte Cardoza in «Titanic – das Musical» (vgl. Ausgabe vom Samstag). Gestern nahmen die beiden Darstellerinnen zusammen mit ihrem Regisseur Max Sieber, dem Verantwortlichen der Thunerseespiele, und Medienvertretern einen ersten Augenschein auf der Seebühne beim Lachenareal. «Charlotte Cardoza ist die einsame Wölfin auf dem Unglücksdampfer», skizzierte Ueli Schmecker, Leiter Spielbetrieb der Thunerseespiele, den eigenwilligen Charakter dieser Frauenfigur. Cardoza existierte tatsächlich: Als unabhängige Amerikanerin aus reichem Elternhaus ehelichte sie einen Mister Cardoza, von dem sie sich später scheiden liess.

700 Tonnen Material

Doch nicht nur die beiden jungen Damen, die der historischen Figur ein Gesicht in der diesjährigen Thuner Musicalproduktion

geben, zogen aller Augen auf sich. Auch das imposante Bühnenbild, das dem legendären Dampfer nachempfunden ist, liess die versammelte Menge staunen. Der höchste Punkt der Bühne ist 17 Meter hoch. «Der Ausguck Frederic Fleet wird dort oben den berühmten Song «Kein Mond, kein Licht» singen – mit Gurten gesichert», führte Schmecker aus. Denn falls der Wind über die Thunersee braust, ist die Sicherheit oberstes Gebot.

Rund 700 Tonnen Stahl und Holz wurden von gut 30 Bauarbeitern in den vergangenen Wochen verbaut; allein die Seebühne hat 1000 Quadratmeter Fläche. 9 Tonnen wiegt der bewegliche Schiffsrumpf. Dafür ist die Breite des Rumpfs exakt so gross wie das Original, das auf Meeressgrund liegt: 28 Meter. Von der 2700-plätzig Tribüne aus links gesehen befinden sich die Kabinen erster Klasse, rechts jene der Zweit- und Drittklasspassagiere. Beide Elemente sind versenkbar. Doch wie die Titanic am Thunersee wirklich untergehen wird, verraten die Verant-



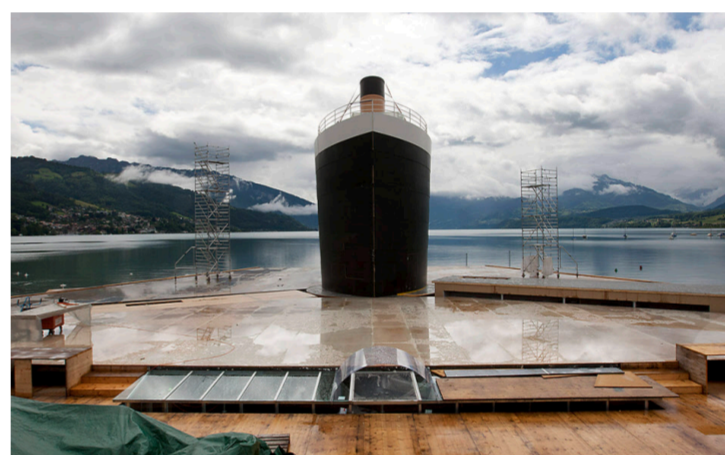
Posieren vor der Titanic (v.l.): Die Bernerin Julia Saner mit Regisseur Max Sieber und der Zürcher Schauspielerin Kiki Maeder. *Bilder Markus Hubacher*

Rund 700 Tonnen Stahl und Holz wurden von gut 30 Bauarbeitern in den vergangenen Wochen verbaut.

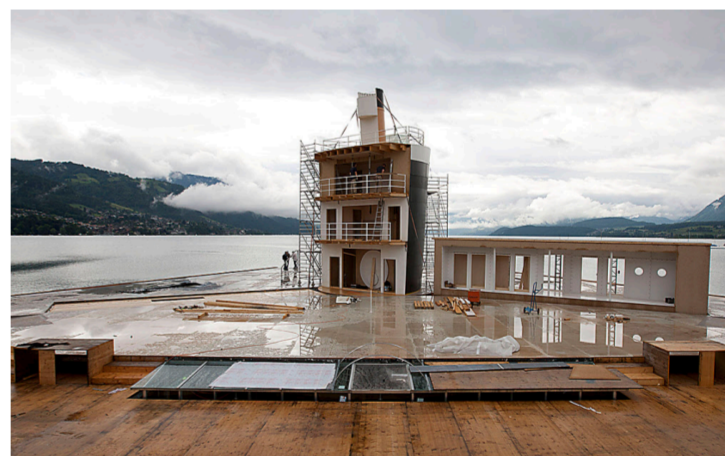
wortlichen nicht. «In jedem Theater gehören zur Show auch Geheimnisse. Das soll eine Überraschung bleiben», erklärte Ueli Schmecker. Und mit Blick auf die gegenwärtigen Regentage ergänzte er: «Bei der diesjährigen Produktion kann es auf jeden Fall nicht genug Wasser geben.»

Dagegen hofft Kiki Maeder als Charlotte Cardoza auf trockenes Wetter – und mit ihr das Ensemble um Max Sieber. «Wir werden am Freitag mit den Proben auf der Bühne beginnen; bis anhin fanden diese in der Thuner Curlinghalle statt», sagte der Zürcher Regisseur. Er war es auch, der neben der Zürcher Schauspielerin Maeder auf Julia Saner zuzug. «Wir kennen uns von früher. Als Max mich anrief und vorschlug, dass ich an vier Aufführungen Charlotte Cardoza spielen könnte, sagte ich sofort zu», führte das 20-jährige Model aus, das derzeit einen Vorkurs in den Fächern Media, Psychologie und internationale Beziehungen an der Londoner Birkbeck-Universität absolviert. *Heinerika Eggermann Dummermuth*

«Titanic – das Musical»: Premiere ist am 10. Juli, gespielt wird bis 30. August auf der Seebühne. **Vorverkauf:** www.thunerseespiele.ch.



11. Juni: Sobald das Wetter mitspielt, können die Proben auf der richtigen Bühne der Thunerseespiele losgehen.



8. Juni: Bald ist alles notwendige Material für das dreh- und versenkbare Bühnenbild verbaut.



7. Juni: Nun nehmen auch die Innenräume der Titanic am Thunersee immer mehr Gestalt an.

Insgesamt erkrankten 90 Soldaten an Noroviren

THUN Insgesamt 90 Soldaten lagen in den vergangenen Tagen auf der Krankenabteilung in der Kaserne Thun. Noroviren hatten sie flachgelegt.

Im Verlauf des Samstages wurde die Vermutung vom Freitag zur Gewissheit: Noroviren waren für das Unwohlsein etlicher Soldaten auf dem Waffenplatz Thun verantwortlich (vgl. Ausgabe vom Samstag). «Insgesamt erkrankten 90 Soldaten am Virus», sagte VBS-Sprecher Walter Frik gestern. 30 hätten aber bereits im Verlauf des Samstages die Kaserne wieder verlassen können. Am Sonntagabend befanden sich noch 3 Soldaten im Zusammenhang mit dem Norovirus in der Krankenabteilung. Die geringe Zahl der Erkrankten bedürfe keiner weiteren Massnahme, sagte Frik weiter. «Wir weisen aber alle Soldaten auf die Notwendigkeit des regelmässigen Händewaschens hin.»

Urlaub unwesentlich verkürzt

Auch das Gros der zwischen 700 und 800 Armeeingehörigen, die am Wochenende wegen Anstreckungsgefahr vorerst noch zu-

rückgehalten wurden, konnten im Verlauf des Samstags den Urlaub antreten. «Es war sowieso vorgesehen, dass die meisten Soldaten erst am Samstag ins Wochenende entlassen werden», sagte Frik. Man habe aber sichergehen wollen, dass keine Zivilisten angesteckt würden.

Kurze, heftige Erkrankung

Die hochansteckenden Noroviren verursachen laut dem Internetlexikon Wikipedia beim Menschen – neben weiteren Viren – Brechdurchfall, auch umgangssprachlich als Magen-Darm-Grippe bezeichnet. Die Erkrankung verläuft meist kurz und heftig und klingt nach ein bis drei Tagen wieder ab. Erbrechen kommt bei mehr als der Hälfte der Patienten vor, wobei Jugendliche mehr an Erbrechen, Erwachsene mehr an Durchfall leiden.

Durch die Einhaltung von Hygienemassnahmen kann die Übertragung der Erreger begrenzt werden. Seifen und Handtücher sollten nicht gemeinsam benutzt werden, da Noroviren gegen übliche Seifen und haushaltsübliche Desinfektionsmittel resistent sind. *Roger Probst*

E-Therm und Unia einigen sich: Ende des Streits

RÜFENACHT/BASEL Der Streik der E-Therm-Mitarbeiter ist beendet. Die Uetendorfer Firma und die Unia haben sich darauf geeinigt, dass der Gesamtarbeitsvertrag gilt.

Am vergangenen Donnerstag und Freitag legten Beschäftigte der auf Erdsondenbohrungen spezialisierten Uetendorfer Firma E-Therm die Arbeit in Rüfenacht bei Bern und auf dem Novartis-Campus in Basel nieder (wir berichteten). Sie forderten, dass sämtliche Bestimmungen des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe eingehalten würden. «Die Angestellten der Firma hatten bisher Arbeitsverträge mit mehr Arbeitsstunden, weniger Ferien für Arbeitnehmerende über 50 Jahren sowie weiteren Abweichungen», schreibt die Unia in einer Pressemitteilung.

Harte Verhandlungen

Wie die Gewerkschaft Unia gestern mitteilte, habe sie sich mit einer Vertretung der Beschäftig-

ten und der E-Therm am Sonntagabend nach harten und mehrstündigen Verhandlungen geeinigt: E-Therm, ein Tochterunternehmen der Frutiger-Gruppe, unterstehe dem Landesmantelvertrag und halte ab dem 1. Juni 2012 auch sämtliche Bestimmungen ein. Für die in den vergangenen Jahren entgangenen Leistungen hätten beide Parteien eine faire Lösung gefunden. Nachdem am Montagmorgen auch die betroffenen Arbeitnehmer dem Verhandlungsergebnis zugestimmt hätten, sei der Streik auf den beiden Baustellen beendet worden.

Beide Vertragspartner seien befriedigt, dass eine rasche und faire Lösung erarbeitet werden können, schreibt die Unia weiter. Mit der Unterstellung unter den Landesmantelvertrag einer der grössten Firmen im Bereich Erdsondenbohrungen sollte ihrer Meinung nach nun geklärt sein, dass sich sämtliche Firmen der Branche zukünftig dem Landesmantelvertrag halten müssten. *pd*

Camerata Zürich spielt in der Thuner Stadtkirche

SCHLOSSKONZERTE Sie gilt als grosses Talent und spielt übermorgen zum ersten Mal in Thun: Die Cellistin Sayaka Selina.

An der Orchestergala der Schlosskonzerte Thun von übermorgen Donnerstag präsentiert sich Thomas Demenga als Solist und neuer künstlerischer Leiter der Camerata Zürich. Erstmals in Thun sei seine junge, preisgekrönte Schülerin Sayaka Selina, teilen die Schlosskonzerte mit. Der jungen Künstlerin dürfte eine grosse musikalische Zukunft beschieden sein. Im Programm der Camerata Zürich gehen klassische Werke von Vivaldi und Tschaikowsky eine inspirierende Verbindung mit Demengas Arrangements und Kompositionen ein. *pd*



Spielt erstmals in Thun: Die junge, preisgekrönte Cellistin Sayaka Selina. *zvg*

Donnerstag, 14. Juni, 20 Uhr, Stadtkirche Thun.

www.schlosskonzerte-thun.ch